

**Gemeinsame Gebetszeit Sonntag, 12.4.2020**

**OSTERN 18.15 Uhr**



**Christ ist erstanden! Das Grab ist leer!  
Halleluja!!!!**



**GEBET  
HOME OFFICE**

## **Wir wünschen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest!**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Ankommen:** Ein Ostergruß von Herrn Kloster, dem Vorsitzenden des Kirchenchores Aabenheim, zusammen mit einem bekannten Osterlied kann uns in dieses Gebet hineinführen:

Aus Ostern Kraft und Hoffnung schöpfen - in unserem Gotteslob lesen wir zum Ostersonntag: "Denn dies ist die Nacht, in der die Glaubenden von der Hoffnungslosigkeit zur Hoffnung, von der Trauer zur Freude, von der Bedrängnis in die Freiheit, vom Tod zum Leben geführt werden."

Als Kirchenchor hätten wir gerne die Freude über den auferstandenen Jesu mit unseren Liedern mit der und für die Gemeinde verkündet. In diesem Jahr ist es leider nicht möglich. Wenn wir aber heute die Texte der Osterlieder nachlesen, geben sie uns mehr als je zuvor.

Wahrscheinlich geht es vielen so, dass wir in der Notsituation uns intensiver mit dem was unser Glaube ausmacht befassen. Die Lieder über die Kartage und an Ostern vermitteln ja in prägnanter Weise das was die Grundlage unseres christlichen Glaubens ist. Lasst uns deshalb die Sorgen dieser Tage etwas zurückstellen und gemeinsam einstimmen in das Osterlied (GL 817):

Nun freue dich, du Christenheit, der Tag, der ist gekommen, an dem der Herr nach Kreuz und Leid die Schuld von uns genommen. Befreit sind wir von Angst und Not, das Leben hat besiegt den Tod: Der Herr ist auferstanden.

Lasst uns die österliche Freude in unseren Herzen bewahren und daraus Mut gewinnen, dass wir gesunden an Leib und Seele - Frohe Ostern.

**Tagesrückblick:** *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

**Gebet:** Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren! Das Osterevangelium ist etwas ganz Besonderes! Während wir in den vergangenen Wochen der Fastenzeit auf den Hallelujaruf vor dem Evangelium verzichtet haben, darf er heute wieder mit großer Kraft und Freude gesungen werden. Vielleicht haben Sie ja Lust dazu in das Osterhalleluja einzustimmen, auch wenn wir es in diesem Jahr nicht gemeinsam in der Osternacht singen konnten:

<https://www.youtube.com/watch?v=zT98G3cAu7o>

## Evangelium

Joh 20,1-9

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

<sup>1</sup>Am ersten Tag der Woche kam Maria von Mádgdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war.

<sup>2</sup>Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. <sup>3</sup>Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; <sup>4</sup>sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. <sup>5</sup>Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. <sup>6</sup>Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen <sup>7</sup>und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. <sup>8</sup>Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. <sup>9</sup>Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

### **Zum Nachdenken** (heute von Lisa Illy)

Frohe Ostern! Jesus ist auferstanden. Diese frohe Botschaft dürfen wir heute verkünden und den Beginn der Osterzeit einläuten. Jesus ist von den Toten auferstanden, sein Grab ist leer. Jesus hat den Tod überwunden. Auch wenn sein irdisches Leben zu Ende ist, so lebt er in Ewigkeit an der Seite Gottes weiter. Und diese Botschaft betrifft nicht nur ihn, als Sohn Gottes, sondern uns Menschen alle. Auch wir dürfen die Hoffnung haben, dass das Leben nach dem Tod nicht zu Ende ist, sondern wir auferstehen werden. Jesu Auferstehung ist in der Bibel sehr bildlich dargestellt. Doch was sagt uns dieses leere Grab? – Es sagt uns, dass Jesus mit Leib und Seele auferstanden ist. Für das Verständnis mit Leib und Seele aufzuerstehen, muss man sich die Bedeutung der beiden Worte betrachten. Der Theologe Matthias Reményi erklärt hier, ein Modell zum Thema Leib. Hier wird der Leib als Garant einer menschlichen Person gesehen, einer Person, die mit anderen in Beziehung treten kann. Dementgegen steht der menschliche Körper, der im Moment des Todes zum Leichnam wird. Vereinfacht gesagt ist die Seele, das Innere des Menschen, das, was ihn persönlich ausmacht und der Leib ist der Teil, der die Kommunikation und die Beziehungen zu anderen Menschen schaffen kann. Wenn wir also die Hoffnung haben dürfen mit Leib und Seele aufzuerstehen, heißt das, dass das von uns auferstehen wird, was uns ausmacht und dazu gehört nicht unsere sterbliche Hülle.

Der feste Glaube an die Auferstehung kann uns in dieser Welt tragen und uns immer wieder ermutigen: „Der Tod hat nicht das letzte Wort!“ Doch es gibt immer wieder Momente, in denen wir an allem zweifeln, uns die Ungewissheit plagt und wir mit Gott hadern. Auch diese Zweifel gehören zum Glauben. Aber auch dann ist Gott für uns da, wenn wir ihn suchen.

Die Ostergeschichte zeigt uns, dass wir allen Grund haben darauf zu hoffen und zu vertrauen, dass für Gott nichts unmöglich ist und auch wir nach diesem irdischen Leben weiterleben werden. Denn Gott bahnt uns am Ende bestimmt einen verlässlichen Weg ins Leben. Wenn wir diese Hoffnung im Herzen tragen, gehen wir bestärkt durch diese Welt und können für andere ein Fels sein.

Ganz besonders möchte ich auch an die Verstorbenen erinnern, an die wir besonders denken, die wir so oft vermissen. Ja, wir sehen sie hier nicht mehr, aber vielleicht spüren wir hin und wieder ihre Anwesenheit. Vielmehr dürfen wir voll Vertrauen darauf hoffen, dass sie auferstanden sind, das ewige Leben haben und trotzdem aus der Ferne unser irdisches Leben jeden Tag begleiten.

**Fürbitten** *die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen.*

Christ ist erstanden! In dieser Osterfreude dürfen wir auch mit unseren Bitten zu ihm kommen:

- Lieber Gott, ich bitte dich, dass alle Erkrankten wieder gesund werden. Dass du unseren Pflegekräfte und allen Personen in dieser Zeit die Kraft verleihst dies gut zu überstehen.
- Guter Gott, sei bei uns in diesen Tagen. Gib uns Kraft und einen starken Glauben. Glauben an dich und dass die Zeiten wieder besser werden.
- Guter Gott, steh allen bei, die zur Zeit um ihre Existenz bangen müssen. Begleite sie und zeige ihnen einen guten Weg.
- Lass uns das Kreuz immer mehr als einen Teil unseres Lebens begreifen.
- Herr und Heiland, schenke uns die Osterfreude, auch wenn wir auf die gewohnte Gemeinschaft in diesem Jahr verzichten müssen.
- Herr Jesus Christus, durch deine Auferstehung schenkst du uns das ewige Leben. Wir denken besonders an alle, die in diesen Stunden um ihr Leben kämpfen. Stärke Sie! Und nimm alle Verstorbenen in dein Reich auf!

*Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen, können wir nun ins Vater unser münden lassen.*

### **Vater unser**

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

*Vielleicht haben Sie ja auch gemeinsam mit den evangelischen Brüder und Schwestern heute Morgen von Ihrem Balkon aus mitgesungen. Wir möchten Sie einladen das heute Abend noch einmal zu tun:*

Christ ist erstanden, von der Marter alle;  
des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen;  
seit dass er erstanden ist, so freut sich alles, was da ist. Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja! Des solln wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.

**Segensbitte** Im Vertrauen darauf, dass uns die Auferstehung Jesu Mut und Kraft spenden kann – auch wenn die Stimmung in diesem Jahr vielleicht gedämpft ist, weil Angst und Sorgen und fest im Griff haben – bitten wir um den Segen. So segne und behüte uns und alle, an die wir besonders denken der auferstandene, liebende Gott, + Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.